Gottes Ratschluss

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **36 (1942)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bern, 1. April 1942 — 36. Jahrgang

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe"

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:
Frau Lauener, Gümligen b. Bern
Postcheckkonto III/5764 — Telephon 42.535

Nr. 7

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark
Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.
Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Gottes Ratschluß.

(Jesaias 54, 7.)

Gott, der Herr, spricht zu dir: Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen. Aber mit großer Barmherzigkeit will ich mich wieder deiner annehmen.

(Psalm 103.)

Gott handelt nicht mit uns nach unsern Sünden. Er vergilt uns nicht nach unsern Fehlern. Er läßt seine Gnade über uns alle walten, die wir unter seinem hohen Himmel wohnen. Wie ein Vater für seine Kinder sorgt, so erbarmt sich Gott unser.

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat.

Karfreitag.

Trübe fängt der Morgen an,
Laß dich's Seele nicht erbittern.
Reift der Geist nur himmelan,
Mag die schwache Hülle zittern.

Ende gut, macht alles gut,
Einmal muß gestorben werden.
Sparst du Müh, so kostet's Blut.
Frisch mein Herz, sag ab der Erden.

Einst, ja einst zur Abendzeit,
Wirst du Gottes Sonne schauen.
Ist der Weg auch noch so weit —
Zu dem Ende führt Vertrauen.

Höbest du dein Haupt empor,
Könntest du die Krone sehen
Und der lieben Heil'gen Chor,
Die dir schon entgegengehen.

Walle weiter, sonder Klag'
Halte fest, was dir beschieden.
Wandre noch den Nachmittag
Fort, am Abend winkt der Frieden.

C. Hilty.

An die Konfirmanden.

Du bist wie eine Blume
so hold und schön und rein.
Ich schau dich an, und Wehmut
schleicht mir ins Herz hinein.

Mir ist, als ob ich die Hände
aufs Haupt dir legen sollt',
betend, daß Gott dich erhalte
so schön und rein und hold.

Heine.

Traum und Tugend.

Was du geträumt in grüner Jugend,
das mache wahr durch Männertugend —
die frühsten Träume täuschen nicht.
Doch wisse: Träume sind nicht Taten;
ohn' Arbeit wird dir nichts geraten.
Die Tugend trägt ein ernst Gesicht.

E. M. Arndt.

Festigkeit.

Bezwing den Eigenwillen! Es wird dir nicht an Gelegenheit fehlen, deine Festigkeit besser zu zeigen als im Trotz. Platen.